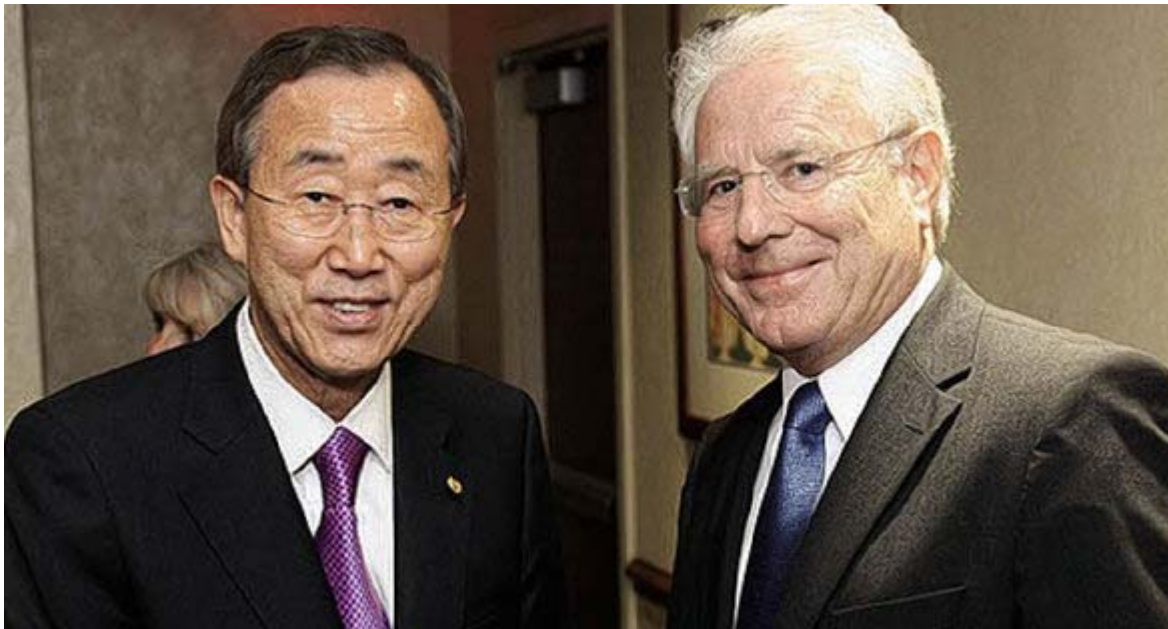


Ethisches Handeln in der Wirtschaft verbreiten

Klaus M. Leisinger (Novartis-Stiftung) ist Mitautor des Manifests Globales Wirtschaftsethos / Umdenken gefordert.



Klaus M. Leisinger (rechts) übergab Ban Ki Moon das Manifest in New York. Foto: Michael Dames

/ BASEL/LÖRRACH. Vor dem Hintergrund der Globalisierung und der Finanz- und Wirtschaftskrise ertönt der Ruf nach einer ethischen Rahmenordnung seit langem. Ähnlich dem Projekt Weltethos des Tübinger Theologen Hans Küng haben nun Küng, der Präsident der Novartis-Stiftung für Nachhaltige Entwicklung, Klaus M. Leisinger, und der Konstanzer Wirtschaftsethiker Josef Wieland das "Manifest Globales Wirtschaftsethos – Konsequenzen und Herausforderungen für die Weltwirtschaft" vorgelegt, zu dessen 18 Erstunterzeichnern der frühere Weltbankpräsident James D. Wolfensohn, Daniel Vasella (Novartis International) und Kardinal Lehmann gehören. Mit dem Manifest werde die Weltethos-Erklärung des Parlaments der Weltreligionen von 1993 auf die Wirtschaft übertragen, so Leisinger. "Sozial und ökologisch nachhaltiges wirtschaftliches Handeln auf globaler Ebene erfordern gemeinsame Vorstellungen von Recht, Gerechtigkeit und Fairness", sagt Leisinger. Das Projekt Globales Wirtschaftsethos basiere auf den Gemeinsamkeiten ethischer Grundeinsichten und soll ein Dialogangebot sein, das die Menschen ermuntere, ihr Handeln aus dem Blick ihres religiösen Hintergrunds als Christen, Muslime, Juden, Buddhisten und so weiter zu sehen. Dabei gehe es in Unternehmensführungen um die Frage "was wollen wir an (Selbst-)Verpflichtungen einhalten, was wollen wir nicht zulassen?". Etwa wenn Apple, wie jüngst geschehen, wegen der Ausbeutung der Arbeiterinnen in einem chinesischen Produktionsbetrieb die Schlagzeilen kommt.

Dabei verhehlt der Lörracher nicht, dass das Einhalten ethischer Standards Geld kostet. Sie müssten eingehalten werden, "weil das richtig ist, nicht weil es sich rentiert". Da sei Umdenken gefordert. Leisinger nennt ein Beispiel: "Was Umweltschutz kostet, wissen wir; was durch solche Investitionen an möglichen Folgekosten für Katastrophen verhindert wurde, weiß man nicht."

UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon habe das Manifest sehr positiv aufgenommen, berichtet Leisinger von seinem Besuch in New York. Es sei vereinbart worden, die Umsetzung und Einhaltung von Grundwerten wie Gewaltlosigkeit und Achtung vor dem Leben, Partnerschaft, Wahrhaftigkeit und Toleranz und was daraus für wirtschaftliches Handeln folgt, in drei Unternehmen weltweit zu testen und nach einem Jahr zu berichten. Namen wollte Klaus M. Leisinger noch nicht nennen.

Manifest Globales Wirtschaftsethos; H. Küng, K. M. Leisinger, J. Wieland, dtv, 9.90 Euro

Autor: Nikolaus Trenz